



METAVVERSE

eine juristische Perspektive



Prof. Dr. Susanne Beck, Leibniz Universität Hannover

Metaverse – rechtliche Themen

(Ausschnitt aus der Gliederung Steege /Chibanguza (Hrsg.): Metaverse – Rechtshandbuch, 2023)

- Regulierungsrecht
- Künstliche Intelligenz
- Internationales Privatrecht
- Datenschutzrecht
- Geistiges Eigentum
- Medienrecht
- Kartell- und Wettbewerbsrecht
- Vertragsrecht
- Verbraucherschutzrecht
- Arbeitsrecht
- Miet- und WEG-Recht
- Versicherungsrecht
- Rechtsdienstleistungen und anwaltliches Berufsrecht
- Rechtsschutz
- ...und viele mehr!



Übergänge

Struktur

Repräsentation

Interaktionen

**Rechtliche
Erfassung
und zentrale
Probleme**

Struktur / Betreiber

- Rechtliche Perspektive:
 - Verortung des Metaverse auf transnationalen Plattformen
 - Betreiber: privatwirtschaftliche Unternehmen?
 - Künstliche Intelligenz und Individualisierung mittels Daten
- Rechte von Nutzer*innen werden derzeit u.a. durch Endbenutzer-Lizenzverträge (EULA) reguliert
- Kritik: "take it or leave it"-Ansatz führen zu ungleicher Verhandlungsmacht, die Betreiber*innen ausnutzen
- Machtungleichgewichte und Internationalisierung nur bedingt einhegbar – wenn, dann primär auf internationaler Ebene
- Das heißt aber nicht, dass andere Aspekte nicht regulierbar sind, bzw. national keinerlei Ausgleich möglich ist.



Repräsentation

- Rechtliche Perspektive:
 - Grundrechte / rechtliche Interessen grundsätzlich an verkörperten Individuen und Sachen orientiert
 - Übertragbarkeit auf das Metaverse?
- Aktuelle deutsche Rechtslage: Eigentum grds. übertragbar; Allg. Persönlichkeitsrecht wenn Avatar die Persönlichkeit der vermittelten realen Person derart widerspiegelt, dass sie mit dieser in Verbindung zu bringen ist; Körperliche Unversehrtheit nur bei physischen Auswirkungen bei der realen Person
- Angemessenheit der rechtlichen Situation?
- Mögliche Umdeutung der Grundrechte / Interessen
- Neue Rechte / Interessen für Avatare und digitale Welten

Interaktion / Interessen

- Rechtliche Perspektive: Zivilrechtliche Fragestellungen (Verträge etc.) und strafrechtliche Aspekte (Interessenschutz)
- Interne Regulierung über AGB / interne Regelungen
- Zivilrechtlicher Aspekt mit Blick auf Rechtsfolgen: Mindestkapitalisierung / Haftpflichtversicherung für Avatare
- Fokus Strafrecht: Vergleichbare Rechtsgüter? Vergleichbare Sanktionierung? Welche Rechtsordnung?
- Vermögensdelikte / Nötigung / Delikte mit Bezug zu Persönlichkeitsrechten / Sexualstrafrecht (de lege lata) – grundsätzlich Verantwortlichkeit
- Sanktionen: Entziehung Rechtsfähigkeit für Avatar / Blockieren des Zugangs (temporär) / Belohnungs- bzw. Bestrafungssystem / Virtuelles Gefängnis

An illustration of a person with long dark hair, seen from the back, looking out a window. The window shows a bright, hazy outdoor scene. The person is wearing a reddish-brown top. The background consists of vertical lines in shades of teal and orange, suggesting a modern interior or a stylized architectural setting.

Regulierung der Übergänge

- Rechtliche Perspektive:
 - Interesse am Zugang
 - Anonymität vs. Verantwortlichkeit / Zurechnung
- P: Anspruch auf Zugang vs. Vertragsfreiheit
- Genereller Anspruch auf Zugang zum Metaverse?
- Verpflichtung zur Zuordnung der Avatare zu einer Person?
- Beschränkung auf einen einzigen Avatar pro Person?



Übergeordnete Debatten

- Rechtsphilosophische / rechtstheoretische Perspektiven
- Trennung rechtswissenschaftliche – politische Debatten
- Unterschiede zur realen Welt: Grenzen / Körper / Emotionen
- Anpassung „light“ – im internationalen + nationalen Recht

Weitergehende Fragen:

- Externe oder interne Regulierung?
- Metaverse als Staat mit Bürgern und Wahlen?
- Avatare als Rechtspersönlichkeiten?

The background of the slide is an illustration of a group of people in various styles of clothing walking up a set of stairs. The scene is rendered in a soft, painterly style with a color palette of muted blues, greys, and warm tones. A large white rectangular box is superimposed over the middle of the image, containing the title and a list of bullet points.

Exkurs: Impossibility Structures

- Digitale Umgebung des Metaverse erleichtert Einführung der ‚Impossibility Structures‘ (Verunmöglichung von Rechtsbruch) – erzwungener Abstand in „Meta“ o.ä.
- Impossibility Structures haben zweifellos Vorteile mit Blick auf den Schutz von Rechten und Interessen, insbesondere aber der Durchsetzung finanzieller Ansprüche (automatische Verträge oder Ersatzzahlungen)
- Aber wie auch im Kontext von KI: Nachteile von Impossibility Structures beachten! (Overblocking, keine Weiterentwicklung durch Devianz mehr möglich, keine freie Wahl des Rechts)

Ausblick

- Politische Debatten mit Blick auf spezifische Umsetzung - demokratische Durchsetzung sinnvoller Vorstellungen
- Rechtsdogmatische Debatten zur aktuellen Erfassung und Aufzeigen von Konsequenzen und mgl. Lücken
- Rechtstheoretische Debatten zur Unterstützung, aber auch zur Anregung bezüglich der Möglichkeiten (Staat, Normen, ‚Volk‘, Machtausgleich, Schutz, Durchsetzung)

- Ein (!) möglicher Vorschlag: anfangs staatliche und internationale regulatorische Maßnahmen, die Metaversum-Gemeinschaft aufbauen und dadurch Vertrauen bei Nutzern wecken, um dann ggf. neue, interne Gesetze für diesen Raum zu schaffen

- Im Übrigen: Exemplarischer Aspekt für viele aktuelle Debatten (Körperlichkeit / Machtverteilung / Imp.Struct.)